

## **BAG W**

### **10 Jahre AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser**

**Fachtagung Bremen 12. bis 13. Juni 2008**

**AG 2 Sozialarbeit im Bereich der  
medizinischen Hilfen für Wohnungslose-  
Fachliche und strukturelle Anforderung  
und Herausforderungen bei der Beratung,  
Vermittlung und Begleitung  
wohnungsloser PatientInnen**





**Stiftung kreuznacher diakonie · nicht aufhören anzufangen  
gegründet 1889**



# Rund 100 diakonisch-soziale Einrichtungen in drei Bundesländern



↓ Standorte der Wohnungslosenhilfe kreuznacher diakonie

# Stichtagserhebung 2007

**Am 20.07.2007 lebten in den verschiedenen stationären Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe kreuznacher diakonie insgesamt 172 Personen.**

**Außerdem halten wir noch diverse ambulante Angebote vor, Tagesaufenthalte, einer speziell für Frauen, Straßensozialarbeit, ambulante Nachbetreuungen**

## **Medizinische Versorgung bei nach den §§ 67-69 SGB XII stationär untergebrachten Personen**

- **Sofern möglich werden die Menschen freiwillig versichert. Dies wird durch unsere Mitarbeitenden durchgeführt. Der überörtliche Träger zahlt.**
- **Der überörtliche Träger der Sozialhilfe, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung verzichtet auf die Anwendung des § 264 SGB V. Die Krankenbehandlung wird mittels so genannter Berechtigungsscheine, die die Leistungserbringer direkt mit dem Träger abrechnen können, organisiert. Dies funktioniert ohne größere Probleme.**
- **Die zum 01.4.07 eingeführte Krankenversicherungspflicht betrifft uns nicht, weil fast alle Bewohnerinnen und Bewohner Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) beziehen und somit nicht unter die Versicherungspflicht fallen.**
- **Bei Wiederaufnahme der Leistungen nach dem SGB II erfolgt die Krankenversicherung über den SGB II Träger.**

## Medizinische Versorgung bei ambulant betreuten Personen

- **Fast alle Menschen, die von uns ambulant betreut werden, sind Leistungsberechtigte nach dem SGB II und somit Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse.**
- **Für Menschen, die keine Wohnung haben und auf der Straße leben, ist der Anspruch auf die Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse nur ein theoretischer.**
- **Bis alle bürokratischen Hürden genommen sind und alle Nachweise über die Mitgliedschaft vorliegen sind viele der Personen schon gar nicht mehr am Ort, im Einzugsbereich der nächsten ARGE geht das Ganze dann von vorne los.**
- **Von dem Tagessatz von 11,56 € müssen die Menschen ihre Praxisgebühr von 10 € entrichten.**
- **Zuzahlungen für Medikamente müssen zusätzlich geleistet werden.**

## **Schwierigkeiten bei der medizinischen Versorgung von wohnungslosen Menschen**

- **Auf Grund der Zuzahlungsverpflichtungen nehmen unsere Bewohnerinnen und Bewohner nur sehr zögerlich ärztliche Hilfe in Anspruch.**
- **Die Anschaffung oder Erneuerung von Brillen wird größtenteils zurückgestellt.**
- **Die in § 35, Absatz 3 SGB XII vorgesehene Regelung wird von den Menschen nicht angenommen.**
- **Von einem Tagessatz von 11,56 € können nicht die Praxisgebühr und Zuzahlungen für Medikamente geleistet werden.**
- **Das Sammeln der Belege, um Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze( ab 01.07.08 84,24 €) nachweisen zu können ist für Wohnungslose fast unmöglich.**

## **Schwierigkeiten bei der medizinischen Versorgung von wohnungslosen Menschen**

- **DRG`s( diagnosis related groups) sorgen dafür, dass gerade wohnungslose Menschen zu früh aus dem Krankenhaus auf die Straße entlassen werden.**
- **Oft muss unser stationärer Bereich die Nachsorge übernehmen.**
- **Es fehlen Schutzräume für Rekonvaleszenten.**
- **Die meisten Medikamente für „alltägliche“ Krankheiten wie Grippe, Fieber, Schmerzen werden nicht mehr von den Krankenkassen übernommen. Diese müssen von den Patientinnen und Patienten selbst bezahlt werden, von 11,56 € Tagessatz oder von einem Barbetrag in Höhe von 95 Euro monatlich.**

## Ansätze der Hilfe

- **Durch persönliche Kontakte unserer Kolleginnen und Kollegen ist ein Netzwerk von Ärztinnen und Ärzten entstanden, die schon mal kostenlos behandeln oder Medikamente kostenlos abgeben.**
- **Spenden**  
**„Die Ausgaben für die Krankheitskosten fressen unsere Spenden auf.“ Marlies Zimmermann, Leiterin der ambulanten und stationären Angebote der Wohnungslosenhilfe kreuznacher diakonie in Bad Kreuznach.**

## Mögliche Auswege

- **Zumindest für den Personenkreis der Wohnungslosen muss eine ähnliche Öffnungsklausel wie sie im alten BSHG durch den 2. Absatz des § 38 vorhanden war sowohl in das SGB XII als auch das SGB II wieder aufgenommen werden. Damit war es möglich Zuzahlungen oder auch Kosten für Medikamenten im Rahmen einer Beihilfe zu übernehmen.**
- **Diese allgemeinverbindliche Regelung ist vorrangig vor allen – wenn auch noch so gut gemeinten – Spendenprojekten, garantiert sie doch Rechtsansprüche der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.**

**Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.  
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Artikel 2, Absatz 2**